

Nachrichten aus Banská Štiavnica (Mai 2009)

Gebäudeabtausch zwischen Stadt und katholischer Kirche?



Heftig diskutiert wird gegenwärtig ein Eigentumsabtausch zwischen der Stadt Banská Štiavnica und der katholischen Kirche. Es geht um die Gebäude der aufgelösten Andrej-Sládkovič-Schule einerseits, um das Kirchliche Gymnasium der „Vereinigten Katholischen Schule Heiliger Franz von Assisi“ (siehe Bild) gleich neben dem Hotel Grand Matej andererseits. Die Kirche hatte das Gebäude, das sich in einem desolaten Zustand befand, nach der Wende vom Staat zurückerhalten. Für Umbau und Renovation wurden (umgerechnet) über 1,5 Mio. Euro

investiert. Der grösste Teil der Mittel stammte aus staatlichen Quellen. Rund 300'000 Euro waren Spendengelder unterschiedlicher Herkunft.

Die Vereinigte Katholische Schule entstand 2005 aus dem Zusammenschluss der seit 1993 existierenden katholischen Grundschule und dem katholischen Gymnasium (seit 1999). Grundschule und Gymnasium sind an zwei verschiedenen Standorten untergebracht. Die Verantwortlichen versprechen sich von der Konzentration in einem Schulgebäude betriebliche Vereinfachungen, Kosteneinsparungen sowie eine Effektivitäts- und Qualitätssteigerung. Die Vereinigte Katholische Schule hatte sich 2008 um das frei werdende Gebäude der gewerblich-industriellen Samuel-Mikovíni-Berufsschule beworben, war vom zuständigen Land Banská Bystrica aber beim Zuschlag nicht berücksichtigt worden. Deswegen gelangte die katholische Kirche in der Folge mit der Idee eines Gebäudeabtauschs an die Stadt Banská Štiavnica. Die Stadt könnte – so gewisse Vorstellungen – das Gebäude des Katholischen Gymnasiums für ein Kulturzentrum nutzen. Vor der Belegung durch das Katholische Gymnasium hatte die jetzige Turnhalle bereits einmal als Kinosaal gedient.

Bis zum Zustandekommen eines allfälligen Abtauschs sind noch verschiedene rechtliche und finanzielle Fragen zu klären. Räumlichkeiten der Andrej-Sládkovič-Schule werden auch vom staatlichen Andrej-Kmeť-Gymnasium und von Zwischennutzern beansprucht, und es werden wohl bei beiden Gebäuden zusätzlich recht grosse Investitionen nötig sein. Überlagert wird die Sachdiskussion teilweise auch durch ideelle (bis ideologische) Gesichtspunkte.

Arbeitslosigkeit – Detailangaben

Über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Banská Štiavnica wurde bereits in „Ahoj Štiavnica“ Nr. 18 vom 19. März berichtet. Unter Nachführung der Zahlen per Ende Februar hier noch einige Details zu diesem Thema. Am 28. Februar betrug die Arbeitslosenquote im Kreis Banská Štiavnica 15,86% (+0,53% gegenüber dem Vormonat). Betroffen waren somit 1'382 Personen (+51), wovon 1'288 als sofort disponibel eingestuft sind. 644 der Arbeitssuchenden waren Männer (46,6%), 738 Frauen (53,4%). 471 Personen (34,1%) suchen schon länger als ein Jahr Arbeit. Ende Februar waren 40 freie Stellen gemeldet, davon 14 in Produktionsbetrieben und 13 im Baugewerbe. - Die Arbeitslosigkeit im Land Banská Bystrica, zu dem auch Banská Štiavnica gehört, liegt mit 16,11% sogar noch etwa höher als in Banská Štiavnica. Von den 13 Kreisen von Banská Bystrica haben sieben eine höhere Arbeitslosigkeit als Banská Štiavnica.

Baustelle Banská Štiavnica

In diesem Sommer ist Banská Štiavnica eine Baustelle. Mit der Sanierung der Hauptstrasse, der Kammerhofstrasse, wurde Ende April begonnen. Die Bauarbeiten sollen bis zu den Salamandertagen Anfang September abgeschlossen sein. Neben Belagsarbeiten und Erneuerung der Kofferung sind auch Kanalisation und Leitungssysteme zu sanieren. Im Jahr 2009 werden dafür 700'000 Euro aus staatlichen Mitteln verbaut. Die spätere zweite Etappe für das anschliessende Strassenstück dürfte dann noch einmal so viel kosten. Bei den Bauarbeiten wird mit Überraschungen gerechnet. So ist etwa unbekannt, in welchem Zustand sich die Kanalisation befindet, ja, man weiss nicht einmal zuverlässig, in welcher Tiefe sie liegt. Auflage des Denkmalschutzamtes des Landes Banská Bystrica ist es überdies, dass der Boden archäologisch untersucht wird.

Renovation des städtischen Hallenbades

Die slowakische Regierung hat im September 2008 verschiedene Massnahmen für die Entwicklung von Stadt und Region Banská Štiavnica gesprochen. 330'000 Euro sind dabei für die Sanierung des städtischen Hallenbades vorgesehen. Das Submissionsverfahren wird gegenwärtig abgeschlossen, und die Sanierung soll von Mai bis September durchgeführt werden. Mit der damit verbundenen Gebäudeisolierung sollen inskünftig 30% der Wärmeenergie eingespart werden können. Das Hallenbad wurde wegen der wirtschaftlichen Situation und wegen der hohen, für die Stadt kaum mehr bezahlbaren Energiekosten per 31. Mai vorzeitig geschlossen.

Spitex, Entlastungsdienst und Tageszentrum in Banská Štiavnica

Banská Štiavnica ist gesetzlich verpflichtet, gewisse „soziale Dienste“ anzubieten. An Werktagen steht eine Spitex (Pflegedienst) zur Verfügung, welche die Patientinnen und Patienten während je mindestens einer Stunde täglich besucht. Zu diesem Zweck hat die Stadt mit Pflegefachpersonen Verträge abgeschlossen. Der Stundentarif liegt für die Zeit von 07.00 – 15.00 Uhr bei 50 Cents, für die Zeit zwischen 15.00 und 7.00 Uhr bei 3 Euro. Es muss gewährleistet sein, dass Personen, welche die Spitex in Anspruch nehmen, nach Bezahlung der Pflegekosten noch das 1,2fache des Existenzminimums (215 €/Monat) für den Lebensunterhalt verbleibt. Allenfalls müssen die nächsten Angehörigen (Familie, Kinder) für ihre Pflegebedürftigen aufkommen. Wo das finanziell nicht möglich ist oder niemand Kostengutsprache leistet, kann ein Gesuch für Zuschüsse der öffentlichen Hand gestellt werden.

Die Stadt Banská Štiavnica bietet im Weiteren einen Entlastungsdienst an, der zur Entlastung der Angehörigen eine ganztägige Betreuung gewährleistet, und zwar während höchstens 30 Tagen pro Kalenderjahr. Am 1. April wurde als weitere Dienstleistung ein Tageszentrum eröffnet, wo Seniorinnen, Senioren und Invalide nebst Beratung auch von einem Aktivierungsprogramm profitieren können.

Lebendige Vergangenheit

„Der 6. März ist ein wichtiger Tag für unsere Stadt. Vor 64 Jahren befreiten Soldaten der Roten und der rumänischen Armee Banská Štiavnica nach erbitterten und erbarmungslosen Kämpfen mit den faschistischen Streitkräften.“ So beginnt ein Artikel der „Štiavnické noviny“ mit dem Titel „Würdiges Gedenken“ über eine Gedenkveranstaltung, organisiert von der örtlichen Sektion des Slowakischen Verbandes der antifaschistischen Kämpfer. An der Veranstaltung nahmen auch vier Veteranen teil, die 1945 an den Kämpfen beteiligt waren. Der Vizebürgermeister Juraj Čábak hielt dabei eine Ansprache und führte in seinem historischen Rückblick unter anderem aus: *„Die erste Berührung unserer Stadt und Region mit dem Kriegsgeschehen war der Slowakische Nationalaufstand im Herbst 1944. Bei dessen Niederschlagung drangen am 7. Oktober 1944 die ersten deutschen Panzer in die Stadt ein. Ende Februar 1945 bezogen dann sowjetische und rumänische Einheiten Position im Süden und Osten von Banská Štiavnica. Die Partisanen lieferten den vorrückenden Einheiten wertvolle Informationen. Am 5. März führten sie 350 sowjetische Soldaten durch einen Wasserstollen, der seither „Partisanenstollen“ genannt wird, in den Rücken des Feindes und verursachten in dessen Reihen Unordnung und Panik. Am 6. März um 4.30 Uhr*

setzten die sowjetischen und rumänischen Einheiten zum Angriff an. Die Deutschen zogen sich aus der Altstadt zurück, wobei sie das Piarg- und das Beliansky-Tor in die Luft sprengten. Während der Kämpfe um Banská Štiavnica starben 360 sowjetische und 70 rumänische Soldaten, 13 Soldaten der tschechoslowakischen Fallschirmbrigade, 12 Partisanen sowie 244 deutsche Soldaten. Im Krieg kamen 182 Štiavnicher um, sei es, dass sie in Konzentrationslager verschleppt oder ermordet und in Massengräbern begraben wurden.“

Es leben die Schützen!

Am 26. März 2009 wurde in Banská Štiavnica ein neues Buch mit dem deutsch-slowakischen Doppeltitel „Nech žijú strelci! - Es leben die Schützen! – Aus der Geschichte der Schützenvereine in Banská Štiavnica“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Buch präsentiert die 218 historischen Schiessscheiben, die vor allem im Alten Schloss, teilweise auch im Neuen Schloss zu besichtigen sind. Bei den Scheiben handelt es sich um veritable, kulturhistorisch interessante Bilder. Das Buch gibt auch einen Abriss über die Geschichte der Štiavnicher Schützenvereine. Die erste Schützengesellschaft entstand um 1547 im Umfeld der osmanischen Expansion. Banská Štiavnica war damals von den Türken bedroht, wurde allerdings nie von ihnen erobert. Das Buch richtet sich auch an deutschsprachige Leser (deutsche Zusammenfassung; alle abgebildeten Schiessscheiben mit deutscher Bildlegende). Die Aufnahmen der Schiessscheiben machte Lubomír Lužina, der zusammen mit Marian Garai im Mai 2008 in Hünenberg die Ausstellung „Unser Štiavnica“ realisiert hatte. – Ein Ansichtsexemplar liegt anlässlich der Vereinsgründung „Partnerschaft Banská Štiavnica“ auf.

Banská Štiavnica in Tschechien

Am 23. – 25. April fanden in Moravská Třebová, der tschechischen Partnerstadt von Banská Štiavnica, wiederum die alljährlichen Tage der slowakischen Kultur statt. Die hochkarätige Vertretung von Banská Štiavnica wurde vom Bürgermeister Pavol Balžanka angeführt. Zu sehen waren in diesen Tagen eine Fotoausstellung des Tandems Marian Garai und Lubomír Lužina sowie Aufführungen der Theatergruppe Paradajz Pikčr, der Tanzgruppe Texasky und der Falknergruppe. Am 28. April stellte sich Banská Štiavnica in Prag auf dem zentralen Platz der Republik in einem vierstündigen, abwechslungsreichen Programm vor. Gleichentags wurde im Slowakischen Institut Prag eine Ausstellung des Štiavnicher Bildhauers Vladimír Oravec eröffnet.

Kurznachrichten

- Am 21. April unterzeichneten der österreichische Botschafter in der Slowakei, Helmut Wesely, und der Bürgermeister der Stadt in Banská Štiavnica ein „Memorandum of understanding“. Ein Austausch soll namentlich bei der Energieversorgung und der Tourismus-Entwicklung erfolgen.
- Nachdem 2008 schon einige Innenräume des Rathauses renoviert wurden, wird nun auch eine Fassadenrenovation vorgenommen. Dabei müssen auch kunst- und kulturhistorische Abklärungen vorgenommen werden. Die Renovation wird durch einen Beitrag der Slowakischen Gaswerk-Gesellschaft SPP in der Höhe von 129'000 Euro ermöglicht.

Gründung des Vereins Partnerschaft mit Banská Štiavnica:

Donnerstag, 7. Mai 2009, 20.00 Uhr – Einhornsaal, Hünenberg

Mit Rahmenprogramm. Der Anlass ist öffentlich. - Jedermann ist herzlich willkommen.